

23. Juni 2010 / 154

Vom Stadtschreiber zum Poetikdozenten

Ulrich Peltzer hält Frankfurter Poetik-Vorlesungen im Wintersemester 2010/11

FRANKFURT. Ulrich Peltzer lehrt im kommenden Wintersemester an der Goethe-Universität als Gastdozent für Poetik. Nach seinen Arbeiten für das Drehbuch des Frankfurt-Films „Unter Dir die Stadt“ (Kinostart: 21. 10. 2010) und seinem Jahr als „Stadtschreiber von Bergen“ wird der Berliner Schriftsteller erneut nach Frankfurt zurückkehren, um dort in der Zeit vom 11. Januar bis zum 8. Februar 2011 in einem fünfteiligen Zyklus Fragen zur poetischen Produktion und ihren Bedingungen zu erörtern. Peltzers Frankfurter Vorlesungen, die den Titel „angefangen wird mittendrin“ tragen werden, finden jeweils am Dienstagabend um 18 Uhr c. t. im Hörsaal HZ 2 (Campus Westend) statt. Die Veranstaltung richtet sich an die Studierenden der Goethe-Universität sowie an das literarisch interessierte Publikum der Rhein-Main-Region; der Eintritt ist frei.

Ulrich Peltzer wurde 1956 in Krefeld geboren und studierte Philosophie und Psychologie in Berlin, wo er seit 1975 lebt. In seinen fünf im Amman Verlag erschienenen Romanen erzählt er unter anderem vom prekären Leben in der Metropole (*Alle oder keiner*, 1999), vom 11. September als Einbruch des Realen (*Bryant Park*, 2002) und von Liebe, Macht und Widerstand (*Teil der Lösung*, 2007). Peltzer wurde mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen bedacht – darunter der Anna-Seghers-Preis (1997), der Preis der SWF-Bestenliste (2000) und der Berliner Literaturpreis (2008).

Die Frankfurter Poetik-Vorlesungen wurden 1959 vom S. Fischer Verlag in Form einer Stiftungsgastdozentur eingerichtet. Seit 1963 werden sie vom Suhrkamp Verlag bzw. der Peter Suhrkamp Stiftung sowie der Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität getragen. Die bei ihrer Gründung im deutschen Literaturbetrieb einzigartige Institution konnte seitdem mit Ausnahme einer Unterbrechung zwischen 1968 und 1979 in nahezu jedem Semester eine Veranstaltung anbieten und avancierte auf diese Weise zu einem wichtigen Faktor im literarischen Leben der Stadt Frankfurt. Nach Ingeborg Bachmann im Herbst 1959 erhielten unter anderem Heinrich Böll, Günter Grass und Christa Wolf die Gelegenheit, sich in einer mehrteiligen Vorlesungsreihe über eine selbstgestellte Frage zur zeitgenössischen Dichtung theoretisch darstellend zu äußern.

Informationen: Prof. Dr. Ulrich Wyss und Christian Buhr (M.A.), Stiftungsgastdozentur für Poetik, Institut für deutsche Literatur und ihre Didaktik, Campus Westend, Tel.: (069) 798-32687; poetik@lingua.uni-frankfurt.de.

Die Goethe-Universität ist eine forschungsstarke Hochschule in der europäischen Finanzmetropole Frankfurt. 1914 von Frankfurter Bürgern gegründet, ist sie heute eine der zehn drittstärksten und größten Universitäten Deutschlands. Am 1. Januar 2008 gewann sie mit der Rückkehr zu ihren historischen Wurzeln als Stiftungsuniversität ein einzigartiges Maß an Eigenständigkeit. Parallel dazu erhält die Universität auch baulich ein neues Gesicht. Rund um das historische Poelzig-Ensemble im Frankfurter Westend entsteht ein neuer Campus, der ästhetische und funktionale Maßstäbe setzt. Die „Science City“ auf dem Riedberg vereint die naturwissenschaftlichen Fachbereiche in unmittelbarer Nachbarschaft zu zwei Max-Planck-Instituten. Mit über 55 Stiftungs- und Stiftungsgastprofessuren nimmt die Goethe-Universität laut Stifterverband eine Führungsrolle ein.

Herausgeber: Der Präsident der Goethe-Universität Frankfurt am Main. **Redaktion:** Ulrike Jaspers, Referentin für Wissenschaftskommunikation, Abteilung Marketing und Kommunikation, Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt am Main, Tel: (069) 798-23266, Fax: (069) 798-28530, jaspers@pvw.uni-frankfurt.de